



Liebe: Don José (Emmanuel di Villarosa) hat sich in Carmen (Evelyn Krahe) verliebt, die sich nicht auf die Liebe zu einem Mann festlegen lassen will. Die beiden Hauptdarsteller tragen die Handlung bis zum tragischen Finale. FOTOS: RALF BITTNER

Einfach rot

Evelyn Krahe überzeugt als „Carmen“ im Stadttheater

VON RALF BITTNER

■ Herford. In rotes Licht getaucht ist die Stierkampfarena, rot sind das Kleid Carmens und die Krawatte des Toreros Escamillo. Rot ist die Farbe, des Lebens, der Liebe aber auch des Blutes. Schlicht aber stimmungsvoll ist Bühnenbild der Inszenierung des Detmolder Landestheaters für die Intendant Kai Metzger persönlich verantwortlich zeichnet.

In dem Bühnenbild, über dem ein Ventilator müde gegen die Schwüle ankämpft und bald aufgibt, treffen Fabrikarbeiterinnen, Soldaten, Schmuggler und Zigeuner aufeinander. Mitten drin Carmen im roten Samtkleid, bei allen anderen dominiert schwarz. Sofort ist klar: Sie ist die Frau, um die sich alles dreht, die Femme fatale, begehrenswert, wild und leidenschaftlich, aber auch freiheitsliebend und selbstbewusst. Sie ist die Frau, die die Männer überfordert und dafür mit dem Leben bezahlt.

Evelyn Krahe wirbelt leichtfüßig durch die Sägespäne auf dem Boden, gibt eine extrovertierte Carmen, die offensiv auf die Männer zugeht. Sie ist sich ihrer Wirkung bewusst, braucht keine flatternden Tücher oder



Anziehung: Carmen und Escamillo (Andreas Jören).

Schmuck. Ihr warmer, flexibler Mezzosopran unterstreicht diese Sicht auf Carmen wie selbstverständlich. Krahes Interpretation verdeutlicht noch einmal, warum sie 2010 von Kritikern zur besten Nachwuchssängerin in NRW gewählt wurde.

Die Inszenierung verzichtet auf Übertitel, Dialoge oder Rezipitativ, sondern spielt Textpassagen aus Prosper Mérimées „Carmen“-Novelle ein, die denen bei der Orientierung im Geschehen helfen, die den französischen Texten nicht zu folgen vermögen. Nur die Frage, warum sich Carmen ausgerechnet für den anfangs über weite Strecken ge-

INFO
Mehr Musik

- ◆ Die Lebensgeschichte der Schlagersängerin Alexandra erzählt das gleichnamige, 2011 uraufgeführte Musical am Sonntag, 25. November, 19 Uhr, im Stadttheater.
- ◆ Die Hauptrolle singt und spielt Jasmin Wagner, einst bekannt als „Blümchen“.
- ◆ Karten über www.theater.herford.de oder im Theaterbüro, Linnenbauerplatz 6, Tel.: (052 21) 5 00 07 (rab)

langweilt herumsitzenden Don José (Emmanuel di Villarosa) entscheidet, kann auch dieser Kniff nicht erklären. Nachdem dieser ihr aber verfallen ist, erweist er sich als emotionaler Mann mit machohaften Zügen, der nicht akzeptieren kann, dass Carmen sich nicht ausschließlich an ihn binden will. Und der Tenor kann mit stimmlicher Dynamik und großen Emotionen glänzen.

Sein Kontrahent, der Torero Escamillo, ist mit Andreas Jören besetzt. Vor allem mit seiner Hymne „Auf in den Kampf“ kann sein weicher Bariton überzeugen und die vielleicht ein we-

nig zu statisch geratene Anlage seiner Rolle vergessen machen. Sopran Marianne Kienbaum-Nasrawi konterkariert ihr düstres, zugeknöpftes Kostüm mit einer eleganten Interpretation ihrer Arien. Chöre und das unter Leitung Mathias Mönies im Orchestergraben akzentuiert musizierende Orchester des Landestheaters, tragen ihren Teil zur gelungenen musikalischen Leistung dieses fast dreistündigen Theaterabends bei.

Langanhaltender Applaus belohnte Darsteller und Musiker für eine schlüssige Inszenierung, die ihre Hauptfiguren bis an die Grenze zum Klischee reichend klar charakterisiert. Sie stehen stellvertretend für ihre Geschlechter und liefern sich einen Kampf, der von den Tänzern Adonai Luna und Stevie Taylor in Zwischenszenen mit den Mitteln des Tanzes anders erzählt und zugleich kommentiert wird und so zusätzlich zum Text einen weiteren Zugang zu der populären Oper George Bizets bietet.